



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Mittwoch, 17. August 2016

Bernhard Seidenath und Klaus Holetschek: Für bundesweit einheitliche Regelungen bei osteopathischen Behandlungen

„Wir brauchen bundesweite Rechtssicherheit bei osteopathischen Behandlungen“, fordert Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, in einem Antrag an die Staatsregierung. „Es muss abgeklärt werden, welche Berufsgruppen Osteopathie unter welchen Voraussetzungen anwenden dürfen“.

Osteopathie ist eine ganzheitliche, die Schulmedizin ergänzende Heilkunde. Hierbei soll die Einheit von Körper, Geist und Seele und das individuelle Umfeld des Patienten betrachtet werden, um so das persönliche Gleichgewicht im Körper, zum Beispiel durch gezielte Massagen, wiederherzustellen. Die berufsbegleitende Ausbildung beträgt mindestens vier Jahre mit 1.350 Unterrichtsstunden und richtet sich an Ärzte, Heilpraktiker und Physiotherapeuten.

„Da Physiotherapeuten bisher am häufigsten Osteopathie anwenden, muss gewährleistet sein, dass die bereits gut fortgebildeten Physiotherapeuten weiter ihre Arbeit ausführen können“, erklärt Holetschek, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege. „Wir fordern daher die Staatsregierung auf, sich auf Bundesebene für ein Osteopathiegesetz einzusetzen, damit zukünftig eine deutschlandweite Rechtssicherheit herrscht. Sollte sich nichts bewegen, ist ein bayerischer Weg auch nicht ausgeschlossen“, so die beiden CSU-Politiker.